

IFC als Standard für den Datenaustausch im Stahl- und Holzbau

Die Verbände DSTV, DGfH, BDZ und BDF setzen einvernehmlich auf IFC und die buildingSMART Initiative des IAI e.V.

München, 14.11.2005 – Die bisher unterschiedlichen Datenstandards im deutschen Stahl- und Holzbau werden harmonisiert und internationalisiert. Der Deutsche Stahlbau-Verband DSTV, die Deutsche Gesellschaft für Holzforschung DGfH, der Bund Deutscher Zimmermeister BDZ im ZDB, der Bundesverband Deutscher Fertigungsbau BDF sowie die Industriellianz für Interoperabilität IAI haben sich dafür ausgesprochen, ihre bislang unterschiedlichen Datenstandards in gemeinsamen Projekten anzupassen. Künftig werden die Produktschnittstelle Stahlbau, DSTV-PSS, sowie der Datentransfer im Holzbau, DtH, in den international anerkannten Standard IFC (Industry Foundation Classes) der IAI übernommen.

Die buildingSMART Initiative der IAI steht für die Optimierung der Planungs-, Bau- und Bewirtschaftungsprozesse. Damit werden Koordinationsprobleme zwischen den in den verschiedenen Prozessen eingesetzten Softwaresystemen vermieden, der Schlüssel dazu sind die IFC. Das gesamte Handling vom ersten Entwurf über die Bauausführung bis hin zur Gebäudeverwaltung wird einfacher und schneller - bei erheblich besserer Qualität, geringerem Planungsrisiko und steigender Kostensicherheit. Eine Vielzahl national und international führender Software-Produkte für das Bauwesen sind bereits mit IFC-Unterstützung verfügbar: in CAD-Programmen für Architektur- und Bauplanung, Statik und Technische Gebäudeausrüstung aber auch im Facility Management und in der Gebäudesimulation. Ab sofort werden IFC-Schnittstellen auch für Stahl- und Holzbauten des Hoch-, Industrie- und Gewerbebaus angeboten oder demnächst implementiert.

Die Unterzeichner sind sich einig: „Zur Sicherung der Kommunikation aller Beteiligten ist es unerlässlich, dass die zahlreichen dabei eingesetzten Softwareprodukte den effizienten, integrierten und standardisierten Datenaustausch unterstützen. Mit den IFC sind unsere Unternehmen in der Lage, Projektdaten in Planung und Fertigung umfassend auszutauschen.“

Als Standard für den interdisziplinären Informationsaustausch zwischen den Softwareprodukten für das Bauwesen empfehlen die unterzeichnenden Verbände und Institutionen ihren Mitgliedern die IFC.

- Dipl.-Ing. Rolf Heinecke, Präsident des Deutschen Stahlbau-Verbandes, DSTV, Düsseldorf
- Dipl.-Ing. Heinrich Cordes, Vorsitzender des Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes e.V., BDZ im ZDB, Berlin
- Gerd Glenewinkel, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Fertigung e.V., BDF, Bad Honnef
- Dipl.-Ing. Karl Moser, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Holzforschung, DGfH, München
- Dr. Rudolf Juli, Vorstand der Industrieallianz für Interoperabilität e.V., IAI, München

IFC

Die IFC (Industry Foundation Classes), ein offener herstellernerutraler Standard für den Datenaustausch in der Baubranche und darüber hinaus, werden seit Mitte der 90er Jahre auf Initiative der IAI (Industrie Allianz für Interoperabilität) entwickelt. Im Rahmen der IFC werden alle am Bauwerk existierenden Bauteile als Objekte definiert und in Programmen, die diesen Standard unterstützen, auch wieder als solche interpretiert. Die IFC stellen dem Anwender ein programmübergreifendes, "intelligentes" Datenmodell für die verschiedenen Planungs-, Bau- und Bewirtschaftungsprozesse zur Verfügung. Sie fördern damit die integrierte Arbeitsweise zwischen den in diesen Prozessen involvierten Partnern und ersparen damit Zeit und Kosten bei gleichzeitiger Verbesserung der Qualität.

IAI

Für die Entwicklung der IFC zeichnet die IAI (Industrie Allianz für Interoperabilität) verantwortlich. Ziel der IAI ist es, im Rahmen der buildingSMART Initiative den modellbasierten Ansatz für die Optimierung der Planungs-, Ausführungs-, und Bewirtschaftungsprozesse im Bauwesen zu etablieren und dabei die IFC als den Standard durchzusetzen. Die IAI wurde im Juni 1995 in den USA gegründet, kurz darauf etablierte sie sich auch in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Skandinavien, in Singapur, Japan, Korea und Australien und jetzt auch in Spanien, Italien und China. Die IAI ist offen für alle Unternehmen, Forschungs- und Bildungsstätten sowie Einrichtungen der öffentlichen Hand, die mit dem Bauwesen verbunden sind: Planer, Bauausführende, Betreiber von Bauwerken oder Hersteller von Software für das Bauwesen. Deutschlandweit hat die IAI mehr als 60 Mitglieder, weltweit sind es mehr als 600. Mehr Informationen dazu gibt es im Internet: www.buildingsmart.de.

Weitere Informationen und Ansprechpartner:

IAI

c/o Obermeyer Planen + Beraten
Dr. Rudolf Juli
Hansastraße 40
D-80686 München
Tel. +49 (0)89 5799-470
Fax +49 (0)89 5799-495
E-Mail: iai-info@opb.de

Presse

c/o txt&pr
Heike Kappelt
Radeckestrasse 22c
D-81245 München
Tel. +49 (0)89 16 88 312
Fax +49 (0)89 16 88 314
E-Mail: info@txt-pr.com

(Im Falle einer Veröffentlichung freuen wir uns über einen Beleg an txt&pr.)